

5. Juli 2017

Information Forderung der Gemeinde Schwarzenburg an das Familienzentrum

Liebe Eltern

Nach einer ausführlichen Information an der Vereinsversammlung am 22. Mai 2017 möchten wir Euch hier über den weiteren Verlauf des Konflikts zwischen der Gemeinde Schwarzenburg und dem Familienzentrum informieren.

Was bisher geschah

Im März 2015 flatterte uns eine Rechnung der Gemeinde Schwarzenburg ins Haus über den Betrag von rund CHF 50'000.-, zahlbar innert 30 Tagen. Die Gemeinde konnte unsere Anfrage, wie sich der geforderte Betrag zusammensetzt, nicht beantworten. Wir verglichen darauf hin die Abrechnungen der Gemeinde mit unseren eigenen Unterlagen und stellten fest, dass es sich dabei um zuviel bezogene Subventionen seit 2011 handelte. Die zuviel bezogenen Subventionen betreffen die Personalkosten für die Früh- und Spätbetreuung von täglich CHF 90.-. Von Seiten des Kantons (GEF) wird zwar eine Öffnungszeit von täglich 11.5 Stunden (inkl. Früh- und Abendbetreuung) verlangt, aber nur 9 Stunden vergütet. Die stark beanspruchten Randzeiten äussern sich bei uns in höheren Personalkosten. Die Gemeinde wollte uns diesbezüglich nicht unterstützen (bspw. durch eine Defizitgarantie, wie sie in andern Gemeinden üblich ist) und hatte uns während 4 Jahren auch nicht darauf hingewiesen, dass sich ein Schuldbetrag anhäuft. Anstatt zu helfen hatte die Gemeinde gar versäumt, Anträge für zusätzlich benötigte Betreuungsplätze beim Bund einzureichen. In der Folge entgingen den Plätzen, die wir zusätzlich erhielten, die Anstossfinanzierung durch den Bund in Höhe von CHF 150'000.-.

Seit 19 Jahren hat die Calma die Tagesschule aufrechterhalten, was grundsätzlich die Aufgabe der Gemeinde/Schule ist. Deren Tagesschule war jedoch nie zustande gekommen, obwohl der Bund dies verlangt hatte. Die Calma bat diesbezüglich die Gemeinde immer wieder um sogenannte TAS-Stunden (Unterstützungsbeiträge für die Betreuung für Schülerinnen und Schüler). Die Gemeinde lehnte dies ab und verweigerte der Calma TAS-Stunden. Sie bietet jetzt aber die Tagesschule selbst an, jedoch ohne die Verpflichtung einer Ferienbetreuung. Dies erstaunt uns, da dadurch trotz qualitativ hochstehender Betreuung in der Calma, ausreichender Raumkapazität und Fourchette verte - zertifizierter Küche die Familien mit dem Betreuungsbedarf in den Schulferien allein gelassen werden.

Die Folge sind zu hohe Betreuungskosten für die Eltern von Schülerinnen und Schülern, die ihre Kinder wegen der Ferienabdeckung in der Calma belassen. Wir lehnen das als nicht familienfreundlich ab.

Über 4 Jahre wurde an keiner Sitzung, an keinem Aufsichtsbesuch und an keiner Besprechung eine offene Schuld angesprochen.

Kurz darauf kam die Androhung einer Betreuung mit dem Hinweis, das Familienzentrum solle Antrag auf Schuldenerlass an den Gemeinderat stellen. Das haben wir auch mehrfach gemacht. Von Seiten der Gemeinde kam keine schriftliche Antwort, keine Veröffentlichung eines solchen Beschlusses auf der Website, keine Begründung und auch keine Rechtsmittelbelehrung für einen solchen Gemeinderatsbeschluss. Der Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde Schwarzenburg und dem Familienzentrum verpflichtet die Parteien zum Lösen von Problemen, weshalb es uns erstaunte, dass wir trotz Anfragen bei der Gemeinde seit 2 Jahren nichts bekommen haben als Versprechungen für Unterstützung, die wir entweder nicht brauchten oder die dann nicht eingehalten wurden. Im letzten Jahr hat dann als weiterer Tiefpunkt der Zusammenarbeit keine einzige Sitzung mit der Gemeinde stattgefunden. Das einzige Treffen musste durch die GEF und die ERZ des Kantons Bern erzwungen werden.

Nach mehrfachen Druckversuchen dem Familienzentrum gegenüber stand plötzlich die Drohung im Raum, den Leistungsvertrag als Basis der Betreuungsleistung nach Ablauf im 2017 NICHT zu erneuern, obschon wir dem Schwarzenburger Magazin entnommen haben, dass sich die Gemeinde damit brüstet, den Leistungsvertrag mit uns ‚erneuert‘ zu haben.

Wir haben vorgeschlagen, den Regierungsstatthalter zur Beurteilung zu kontaktieren. Darauf leitete die Gemeinde die Betreuung ein. Ein von der Gemeinde einverlangter Kompromissvorschlag des Familienzentrums wurde von der Gemeinde abgelehnt. Stattdessen hat sich die Gemeinde nun entschieden, den Subventionsüberschuss des letzten Jahres kurzerhand NICHT an die Calma auszubezahlen, obschon dieser Betrag über ca. CHF 35'000.- nicht in die Verschuldungszeit und damit auch nicht in den betriebenen Betrag fällt. Und, trotz laufender Betreuung, hat uns die Gemeinde eröffnet, zusätzlich Klage beim Regierungsstatthalter einzureichen.

Wir empfinden das durch persönliche Aversionen motivierte Verhalten der Gemeinde gegenüber dem Familienzentrum mit negativen Konsequenzen für die Familien als unprofessionell und gegen das Wohl der Kinder. Da wir uns offenbar in einem rechtlich unsicheren Raum befanden, sahen wir uns gezwungen, einen Anwalt zu nehmen.

Unser nächster Schritt

Unser nächster Schritt ist der Gang zur Presse.

Wir bitten betroffene Eltern von Kindern im Kindergarten und Schulkinder, bei Schwierigkeiten mit finanziellen Mehrbelastungen direkt die zuständige Gemeinderätin Frau Kathrin Sauter anzusprechen.

Wir danken für Eure Kenntnisnahme und Euer Vertrauen. Auch für unsere künftige Arbeit ist es wichtig, dass wir auf Eure Unterstützung bauen können.

Verein Familienzentrum
Der Vorstand